



Echo

**Fleißige
Bäcker &
starke Typen
gesucht!**
Parkfest 2016
siehe Seite 20

Themen dieser Ausgabe

Gut zu wissen

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2016

Heute die Zukunft
gestalten

> Seite 4

ERSTE FAHRRADGARAGEN IM LINDENHOF

Die etwas andere Garage

> Seite 5

GESETZLICHE NEUREGELUNG

Um- und Einbauten
durch den Nutzer

> Seite 8

IHR GUTES RECHT

Grundsicherung

> Seite 9

NEUES SERVICE-ANGEBOT

Ferienwohnung

> Seite 9

HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN

Ausbildungsplatz-
angebote

> Seite 10

Die Kinderseite

Echolinchen

> Seite 17

JETZT NEU

TORHAUS REGLINSTRASSE

Anfang April 2017 soll Baubeginn sein für elf Wohnungen mit etwa 800 Quadratmetern.

In gut zwei Jahren könnten die Bauarbeiten im historischen Lindenhof beendet sein. > Seite 6

Beilage:
Schüler-
Stundenplan
2016/17

Herzlich willkommen!



IN EIGENER SACHE

von Norbert Reinelt, Vorstandsvorsitzender der GeWoSüd

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

Beim Verfassen des Geschäftsberichts für das Jahr 2015 habe ich unter der Rubrik „Außenanlagen“ geschrieben: „Mit einer behutsamen Überarbeitung des kleinen Innenhofs im Bauteil Wedding (15.000 Euro) konnte die GeWoSüd die landschaftsgärtnerische Gestaltung ihrer Höfe abschließen.“ Somit hat die Genossenschaft den in ihrem Leitbild aufgestellten Anspruch, „Grüne Oasen in der Großstadt“ zu bieten, erfüllt.“ Und weiter „In Zukunft wird es darauf ankommen, die erzielte Qualität der Außenanlagen zu erhalten und fortzuentwickeln.“

Der Geschäftsbericht war gerade in Druck gegangen, da erreichte mich die Mail einer Familie aus unserer Wohnanlage in Treptow, die uns genau auf diesen Anspruch hinwies. Sie schrieb unter anderem „Vor 20 Jahren war dies (nämlich die Fennstraße) eine richtig hübsch gestaltete Anlage, jetzt ist sie maximal noch schön grün.“

Eine Woche später war ich mit der zuständigen Verwalterin und dem Hausbesorger vor Ort. Wir mussten feststellen, dass der Sandkasten nicht gut gepflegt war, die Rasenfläche kahle Stellen aufwies und in der Tat vieles der Ursprungsbepflanzung „ins Kraut geschossen“ war.

Da wir für diese Wohnanlage in 2016 einen neuen Dienstleister mit der Pflege der Grünanlagen beauftragten, haben wir mit diesem einen intensiven Pflegegang vereinbart, einen zusätzlichen Durchgang zur Säuberung der gesamten Anlage und die Pflege von Sandkasten und Bänken besprochen. Und wir werden, sofern sich die Mitglieder auf einen Standort einigen können, gerne dort auch eine Tischtennisplatte liefern und einen stabileren Zaun zum Nachbargarten errichten.

„Wohnungswirtschaft ist das Bohren dicker Bretter“, sage ich immer. Und dies gilt nicht nur für Gebäude, sondern auch für die Außenanlagen. Deshalb habe ich der Familie am Ende meines Antwortschreibens versprochen „Sie können sich darauf verlassen, dass ich den Pflegezustand des Hofes im Auge behalten werde – ja, er ist sehr grün, entspricht daher auch unserem Leitbild der „Grünen Oasen in der Großstadt“, benötigt aber auch eine ordnende Hand.“

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich

Ihr

Wir wünschen Ihnen eine
entspannte Sommerzeit

Mitglieder-Echo 02|16

**Beilage:
Schüler-
Stundenplan
2016/17**

Für Geschwister gibt es
weitere Stundenpläne in
der GeWoSüd-Geschäftsstelle
(nur solange der Vorrat reicht)



FOTO: URBANPR

Mitgliederversammlung > Seite 4



FOTO: JENNEER BIREN

Babys bei der GeWoSüd > Seite 8



Schöneberger Schleife > Seite 14

Gut zu wissen

- 4 **MITGLIEDER-VERSAMMLUNG 2016**
Heute die Zukunft gestalten
- 5 **ERSTE FAHRRADGARAGEN IM LINDENHOF**
Die etwas andere Garage
- 6 **KONTROVERSE TORHAUS-DISKUSSION**
In gut zwei Jahren könnten Bauarbeiten im historischen Lindenhof beendet sein.
- 8 **FAMILIENNACHWUCHS**
Babys bei der GeWoSüd
- 8 **GESETZLICHE REGELUNGEN**
Um- und Einbauten durch den Nutzer in der Genossenschaftswohnung
- 9 **IHR GUTES RECHT**
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- 9 **NEUES SERVICE-ANGEBOT FÜR UNSERE MITGLIEDER**
... und wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

- 10 **HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN**
Die GeWoSüd hilft beim Finden eines Ausbildungsplatzes

Personalien

- 11 **PERSONELLE ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE**
- 11 **WIR GRATULIEREN UNSEREN MITGLIEDERN**

Fridas Themen

- 12 **TACHCHEN, ICK BINS MA WIEDA, DE FRIDA**
Die grüne Oase

Notizen aus der GeWoSüd

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- 13 **HOFFEST IN DER FENNSTRASSE**
Hoffestsaison startete am Europäischen Tag der Nachbarschaft
- 13 **WOHNUMFELD-VERSCHÖNERUNG**
Pflanzaktion in Neukölln: Gemeinsam erfolgreich
- 13 **ERÖFFNUNG**
Die Trattoria Da Pizzo erwartet ihre Gäste

Berlin, unsere Stadt

- 14 **AUSFLUGS-TIPPS**
Schöneberger Schleife – Ein grüner Rundweg durch die Stadt

16 Leserbrief

17 Die Kinderseite

Echolinchen
JETZT NEU

Zu guter Letzt

- 18 **PREISRÄTSEL UND RÄTSEL-AUFLÖSUNG 01|16**

- 19 **TOPF-GUCKER**
Ungarischer Kartoffeltopf

Termine | Ansprechpartner

- 20 **TERMINE 2016**
- 20 **IMPRESSUM**

**Fleißige
Bäcker &
starke Typen
gesucht!**
Parkfest 2016
siehe Seite 20



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Heute die Zukunft gestalten

Vor dem „Kachelhaus“ der Malzfabrik markierten sogenannte Strand-Banner mit GeWoSüd-Logo den Eingang zur Mitgliederversammlung. Um 18:10 Uhr konnte die erste Mitgliederversammlung in der Maschinenhalle beginnen. 244 Stimmberechtigte wurden gezählt, soviel wie am traditionellen Versammlungsort, dem Tanzclub Carat im Lindenhof nicht Platz gefunden hätten. Der Umzug war eine gute Entscheidung. Zu Beginn der Veranstaltung wurde ein Geschäftsordnungsantrag auf geheime Abstimmungen bei 15 Ja-Stimmen von der großen Mehrheit abgelehnt.

Klaus-Peter Ohme vom BBU berichtete über die gesetzliche Prüfung des vorangegangenen Jahresabschlusses 2014, lobte die hohen Leistungen für Instandhaltung und Modernisierung und hob hervor, dass die Genossenschaft sich neben der reinen Hausbewirtschaftung, eine aktive Mitgliederbetreuung, Waschküchen und das Café am See leistet. Insgesamt handele es sich um eine „starke Genossenschaft, die sehr viel für ihre Immobilien tut“.

Vorstand Matthias Löffler präsentierte den Jahresabschluss 2015, bei dem das Bilanzvolumen erstmals die 100-Millionen-Marke überschritten hat und einen Bilanzgewinn ausweist, der wieder eine vierprozentige Dividende

auf die Genossenschaftsanteile möglich macht. Dabei liegen die Mieten an allen Standorten teilweise deutlich unter den ortsüblichen Vergleichsmieten.

Vorstandsvorsitzender Norbert Reinelt erläuterte die tägliche Genossenschaftspraxis grundsätzlich an Beispielen wie den 3.795 Einzelaufträgen für Kleinreparaturen. Auch werden Wohnungen heute vor Nutzerwechsel grundlegend modernisiert: Wohnungselektrik, Bad und Fenster sind häufig erneuerungsbedürftig. Bei Sanierung ganzer Häuser, wie den 50er-Jahre-Zeilenbauten im Lindenhof, können die Mitglieder bei der Badgestaltung mitbestimmen und während der Bauarbeiten vorübergehend eine Ersatzwohnung nutzen. „Wir vertreiben niemand, wir sehen, dass wir zusammen bleiben“, sagt Reinelt und fügt unter Applaus hinzu, dass die Modernisierungskosten nicht umgelegt werden, obwohl es möglich wäre.

Beim geplanten Torhaus in der Reglinstraße löste auch der Fortfall von Stellplätzen für PKW Diskussionen aus. Auf drei Wohnungen kommen im Lindenhof zwei Stellplätze. Das gleiche Verhältnis wie im gesamten Tempelhof-Schöneberg. Durch die Bauarbeiten und neue Mietergärten in der Reglinstraße verschlechterte sich

das Verhältnis vorübergehend auch im Lindenhof. Nach Baufertigstellung sollen 2019 Lösungen gesucht werden, die zusätzliche Stellplätze auf dem Parkplatz nördlich der Röblingstraße 33 bringen. „Haben Sie noch etwas Geduld und bleiben Sie uns weiterhin solidarisch verbunden, damit wir eine noch bessere Genossenschaft werden“, schloss Reinelt.

Aufsichtsratsvorsitzender Markus Hofmann berichtete über die Tätigkeit des Aufsichtsrats, der sich von den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit leiten lässt und empfahl die Entlastung des Vorstands. Die Mitglieder folgten der Empfehlung und entlasteten auch den Aufsichtsrat. Für drei Mitglieder endete die dreijährige Amtszeit. Wieder kandidierten Michael Sawy und Michael Schwanke. Nach neun Jahren schied Helene Böhm aus dem Aufsichtsrat aus. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Sibylle Wolter. Die Architektin ist seit sieben Jahren Mitglied der GeWoSüd, wohnt seit einem Jahr in der Domnauer Straße und möchte mit ihrer beruflichen Erfahrung als Leiterin eines Berliner Stadtentwicklungsamtes im Aufsichtsrat positiv wirken.

Vorstand Siegfried Kroll gab den Ausblick auf die Geschäftspolitik der



FOTOS: URBANPR



kommenden fünf Jahre, bei der bei Investitionen von 31,8 Millionen Euro die Instandsetzung mit 13,4 Millionen die wichtigste Säule bleiben werde. Man suche weiter nach Neubaupotenzialen im eigenen Bestand, weil dabei keine Grundstückskosten anfallen. In Lankwitz und Neukölln gäbe es Möglichkeiten zur Aufstockung.

Für das 100-jährige Jubiläum der Genossenschaft am 16. Juni 2019 plant die „AG 100“ keine Galaveranstaltung für Honoratioren, sondern ein Parkfest für alle Mitglieder und Fahrten zu allen Standorten.

Eine schriftlich eingegangene Frage unter „Verschiedenes“ beantwortete Matthias Löffler sehr ausführlich: Wieder ging es um das neue Torhaus, diesmal um die Wirtschaftlichkeit. Er präsentierte Rechnungen, nach denen das Torhaus ab 2028 ein positives Ergebnis liefern werde. Und da es sich eben um ein sehr langlebiges Investitionsobjekt handele, schrieb Löffler die Zahlen bis 2098 (80 Jahre Nutzungsdauer) fort: Bis dahin wird das Torhaus für die Genossenschaft sieben Millionen Euro verdient haben. Das klinge wie Science Fiction, stehe so aber auch im Leitbild der GeWoSüd: „Wer Zukunft will, muss heute gestalten.“ •

ERSTE FAHRRADGARAGEN IM LINDENHOF

Die etwas andere Garage

Familie Müller-Rehs wohnt im Lindenhof in einer der neuen Maisonette-Wohnungen in der Domnauer Straße. Die junge vierköpfige Familie bewegt sich auch mit dem Fahrrad durch die Stadt und die kleine Tochter wird zuweilen noch im Kinderwagen geschoben. Soweit alles normal. Doch war bislang ein Problem ungelöst: Wo sollte man in oder an den denkmalgeschützten Häusern ein Fahrrad abstellen oder unterbringen?

Die Treppen in die Keller der Häuser sind eng. Ein Fahrrad mit in die Wohnung zu nehmen, wird ab dem ersten Geschoss zur Akrobatik. Mit Kinderwagen ist das noch schwieriger.

Zumindest in der Domnauer Straße konnte das Problem gelöst werden. Hier bot es sich vergangenes Jahr an, dass die Garagen in der Domnauer Straße saniert werden mussten und es südlich der Garagen noch eine freie Fläche gab, die bis an den Weg zu den Hauseingängen heranreichte. Ein günstiger Platz, um ein Haus für Fahrräder und Kinderwagen zu bauen.

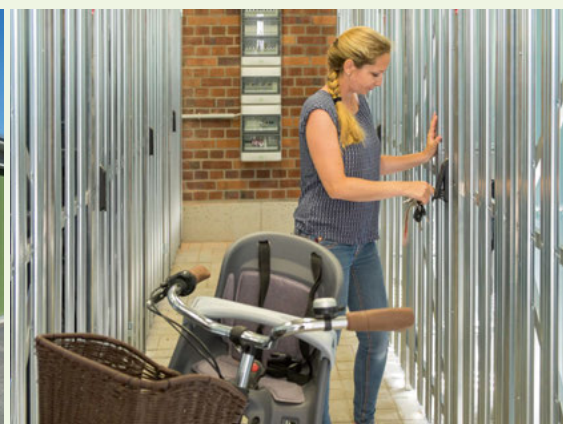


Wer die Domnauer Straße entlang geht und das Fahrradhaus sucht, bemerkt es nicht auf den ersten Blick. Man muss schon näher herangehen, um zu bemerken, dass die drei Garagen ganz links gar keine sind. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass es Holzlamellen sind und hier Licht in einen neu erstellten Abstellraum dringt.

Ruth Müller-Rehs betritt die Fahrradgarage durch eine Tür an der Südseite. Zwölf Boxen sind hier mit Metallzäunen abgeteilt.

Im Schnitt sind sie 2,3 Quadratmeter groß, zwei bis drei Fahrräder haben Platz. Es gibt Strom und Licht, aber noch keine individuellen Anschlüsse in den Boxen, um etwa E-Bikes zu laden. Derzeit bieten die meisten Pedelecs die Möglichkeit, den Akku mitzunehmen und in der Wohnung aufzuladen. Doch die Anschlussleitung im Anbau ist so dimensioniert, dass in Zukunft auch ein Ausbau möglich wäre.

Die Boxen in der Fahrradgarage kosten je 15 Euro pro Monat. Alle sind bereits vermietet. „Es ist nicht luxuriös, aber solide“, meint Ruth Müller-Rehs, „und unser Fahrradproblem ist gelöst.“ •





KONTROVERSE TORHAUS-DISKUSSION

Ansicht Osten

In gut zwei Jahren könnten Bauarbeiten im historischen Lindenhof beendet sein.

Fünf Torhäuser hatte Martin Wagner ab 1919 im Lindenhof bauen lassen, vier zwischen Röbling- und Domnauer Straße und eines über die Krumme Straße, die heute Suttnerstraße heißt. Nach dem Zweiten Weltkrieg und Wiederaufbau blieben zwei Torhäuser übrig. Norbert Reinelt erläuterte die Baugeschichte am 17. Mai vor gut achtzig Mitgliedern im Tanzclub Carat und präsentierte Pläne für den Wiederaufbau des Torhauses nach historischem Vorbild über die Reglinstraße an der Schule.

Anfang April 2017 soll Baubeginn sein für elf Wohnungen (Anmerkung: Im Rahmen der Veranstaltung wurde von 12 Wohnungen gesprochen, tatsächlich handelt es sich aber nur um 11 Wohnungen) mit etwa 800 Quadratmetern Wohnfläche. Kosten: 2,5 Millionen Euro. Die Abstimmungen mit dem Denkmalschutz sind abgeschlossen. Letzte nachbarschaftsrechtliche Regelungen für das Schulgrundstück stehen noch aus, danach kann die Baugenehmigung erteilt werden. Im August 2018 könnte das Torhaus bezugsfertig sein. Mitglieder, die während der Bauarbeiten besonders belastet sind, werden eine geminderte Nutzungsgebühr zahlen.

Es gab Applaus für das vorgestellte Projekt, aber auch deutliche Kritik. Das käme nun alles sehr plötzlich, meinten einige Mitglieder in der folgenden Diskussion. Eine Beteiligung der Mitglieder an der Planung sei praktisch nicht mehr möglich. Wenn jetzt im Innern der Gartenstadt verdichtet werde, bringe das möglicherweise soziale Probleme mit sich. Auch Parkplätze würden wegfallen, was zu mehr Aggression bei Autofahrern führen werde. Überhaupt würden die Kosten wahrscheinlich aus dem Ruder laufen, weil ein Torhaus aufwändiger als ein normaler Bau sei. Schließlich „Wir wollen auch mal Ruhe. Kann man nicht woanders bauen?“

Es gehe um eine Interessensabwägung, meinte Aufsichtsratsvorsitzender Markus Hofmann, in deren Ergebnis leider

nicht jede Erwartung umgesetzt werden könne. „Aber den Menschen ist mehr gedient, wenn man den Bau bis 2018 durchzieht.“ Auch jene die jetzt kritisierten, wohnten in sanierten Wohnungen. Als an deren Wohnungen gebaut wurden, wären andere Mitglieder auch beeinträchtigt und belastet gewesen.

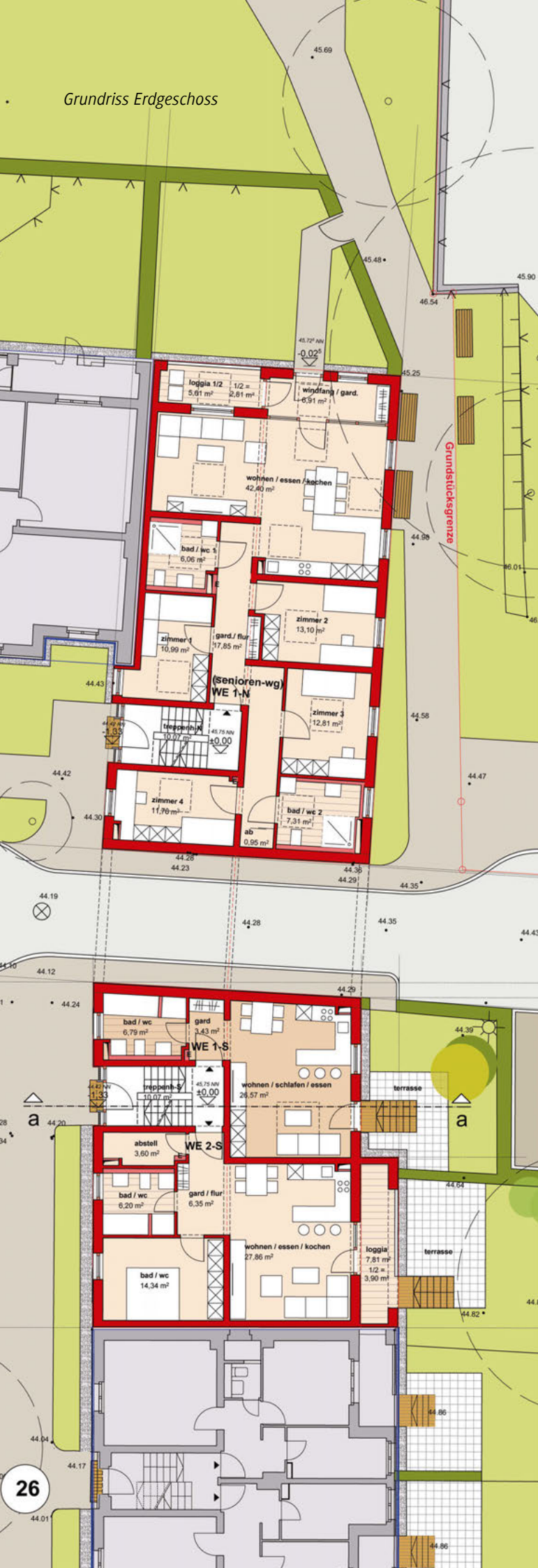
Finanzvorstand Matthias Löffler erläuterte die Kalkulation, wie sich bei 2,4 Prozent Finanzierungskosten und einer Nettokaltmiete von 9 Euro das Projekt nach zehn Jahren zu rechnen beginne. „Und das Grundstück gehört uns schon“. Architekt Franz Jechnerer legte dar, dass es sich bei den Baukosten nicht um eine ungefähre Schätzung, sondern um eine detaillierte Kostenermittlung handle. Vorstand Löffler attestierte dem Architekten, dass seine Kostenpläne in den vergangenen Jahren immer aufgegangen seien.

Seit 2008 werden im Lindenhof die Dächer ausgebaut und die Fassaden saniert, nach zehn Jahren wären die größten Bauarbeiten abgeschlossen, erklärte Norbert Reinelt. Bis 2019, zum 100. Gründungsjubiläum der GeWoSüd, sollen auch die Außenanlagen um das Torhaus und um die Häuser Reglin- und Domnauer Straße zu Nutzergärten umgestaltet sein. Der Bereich vom Weiher bis zur Schule würde dann wieder der historischen Situation entsprechen.

Projekt Torhaus

Die GeWoSüd baut seit über 20 Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten kontinuierlich neue Wohnungen, vorrangig auf eigenem Boden. So konnten Aufsichtsrat und Vorstand in Wahrnehmung ihres satzungsmäßigen Förderauftrags seit 1993 immerhin 222 Familien mit neuem Wohnraum versorgen. Vor dem Hintergrund einer großen Zahl noch unversorgter Mitglieder beschlossen die Gremien in ihrer Sitzung am 12. Mai 2015 das Bauprojekt „Torhaus“ im

Grundriss Erdgeschoss



Die Wohnungen

		Geschoss	Quadratmeter ca.
C1	Wohngemeinschaft	EG	132,80
A3	1-Zimmer-Wohnung	EG	38,70
A4	2-Zimmer-Wohnung	EG	59,40
A5	4-Zimmer-Wohnung	1. OG	92,70
A6	2-Zimmer-Wohnung	1. OG	59,60
A7	2-Zimmer-Wohnung	1. OG	58,20
A8	2-Zimmer-Wohnung	1. OG	59,40
A9	3,5-Zimmer-Wohnung	2. OG + Galerie	110,40
A10	2-Zimmer-Wohnung	2. OG + Galerie	55,00
A11	2-Zimmer-Wohnung	2. OG + Galerie	53,40
A12	3-Zimmer-Wohnung	2. OG + Galerie	88,80
Gesamtwohnfläche			808,40

Lindenhof zu entwickeln. Im Juni wurde das Projekt der Mitgliederversammlung vorgestellt. Anfang Juli präsentierten Vorstand und Architekt das Projekt der zuständigen Bezirksstadträtin. Im Dezember 2015 wurden die Antragsunterlagen für die Baugenehmigung eingereicht. Im Frühjahr erfolgte die Abstimmung mit den Denkmalbehörden. Aufgrund einer noch ausstehenden nachbarrechtlichen Zustimmung liegt die Baugenehmigung noch nicht vor.

Eine detaillierte Information der Mitglieder erfolgte in einer Veranstaltung am 17. Mai 2016. Der Baubeginn ist im April 2017 geplant, die Fertigstellung im August 2018.

Die Wohngemeinschaft

Die GeWoSüd entspricht mit diesem Angebot der Nachfrage insbesondere älterer Mitglieder nach gemeinschaftlichem und gegebenenfalls betreutem Wohnen. Im Erdgeschoss ist eine rund 133 Quadratmeter große Wohnung geplant, die einen barrierefreien Zugang hat. Hier können sich vier Personen zwei Duscbäder sowie einen zentralen Aufenthalts- und Kochbereich teilen.

Auswirkungen

Bis zu 13 Stellplätze werden in der Reglinstraße entfallen, davon neun wegen des Neubauprojekts und weitere vier durch die Umgestaltung der Außenanlagen. Die GeWoSüd wird Lösungen für eine bessere Auslastung der Stellplätze auf dem Parkplatz an der Röblingstraße 31 entwickeln. Ferner entstehen Fahrradgaragen am Waschhaus.

Insgesamt wird sich die Parkplatzsituation in der Reglinstraße nach Beendigung der Bauarbeiten entspannen. Dann ist auch der Einbau von Bodenschwellen geplant, die eine der Spielstraßenvorgabe (verkehrsberuhigter Bereich) entsprechende langsame Fahrweise erzwingen.

FAMILIENNACHWUCHS

Babys bei der GeWoSüd

Die GeWoSüd gratuliert sehr herzlich zum freudigen Ereignis. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir zum Wohlergehen der neuen Erdenbürger beitragen.

Wenn ein Kind geboren wird, oder wie bei Familie Merk im Lindenhof gleich Zwillinge, ist das Glückserleben sehr groß. Oft erfahren wir nichts oder sehr spät vom Familienzuwachs. Dabei würden wir der Familie gern gratulieren und als kleinen Willkommensgruß dem Baby ein Kapuzenbadetuch mit dem GeWoSüd-Logo schenken.



Nicht nur aus diesem Grunde kann es sinnvoll sein, die Wohnungsverwalterin oder Hausbesorgerin wissen zu lassen, dass die Familie größer geworden ist. Dies kann für die jungen Eltern sinnvoll sein, denn häufig geht der freudige Familienzuwachs mit dem Wunsch nach einer größeren Wohnung einher.

Junge Familien haben gemäß unserer Vergaberichtlinien die Möglichkeit, einen „Wohnungswechsel-Antrag“ für eine Wohnung mit drei und mehr Zimmern oder sogar für ein Reihenhaus zu stellen und somit auf die Mitglieder-Warteliste zu gelangen. •

RECHTLICHE REGELUNGEN

Um- und Einbauten durch den Nutzer in der Genossenschaftswohnung

Der eine oder andere hat es schon erlebt: Man investiert in die „eigene Wohnung“ und das böse Erwachen kommt mit dem Auszug ...

Viele Nutzer investieren im Laufe der Jahre erhebliche Geldbeträge in ihre Wohnung, um diese zu „verschönern“ oder ihren persönlichen Bedürfnissen anzupassen. Wer auf eigene Kosten z. B. das Bad fliest, zusätzliche Steckdosen installiert, einen Hängeboden einbaut, einen Wanddurchbruch schafft, eine zusätzliche Wand einzieht u. ä., dem ist dann meist unverständlich, warum vom Vermieter verlangt wird, die Einbauten bei Auszug zu entfernen.

Denn: Der Vermieter kann grundsätzlich verlangen, dass sämtliche mietereigenen Ein- und Umbauten bei Auszug zu entfernen sind und das einschließlich der daraus entstehenden Folgearbeiten.

Da diese Thematik in der Rechtsprechung recht komplex ist, können wir Ihnen hier nur einige grundsätzliche Hinweise geben, damit sowohl für Sie, als Wohnungsnutzer, als auch für uns, als Vermieter, eine Rechtsicherheit geschaffen wird.

Eingebrachte „Einrichtungen“

Eingebrachte „Einrichtungen“ sind solche Sachen, die mit der Mietsache lediglich in trennbarer Weise und nur zum vorübergehenden Zweck verbunden sind, d. h. von Ihnen für die Dauer der Mietzeit eingebracht werden, z. B. Aufstellen einer Einbauküche, zusätzliche Schalter / Steckdosen, Waschbecken, Fußbodenbeläge, Holz- und Türverkleidungen u. ä..

Für diese Einrichtungen bedarf es in der Regel keiner Einwilligung durch

den Vermieter und Sie haben ein Wegnahmerecht und auch eine Wegnahme- und Rückbauverpflichtung bei Auszug, sofern der Vermieter diese Einrichtungen nicht übernehmen möchte.

Es sollte durch den Nutzer aber grundsätzlich eine sach- und fachgerechte Ausführung gewährleistet werden, da dieser für Schäden, die aus diesen Arbeiten resultieren, haftet.

„Bauliche Veränderungen“

„Bauliche Veränderungen“ sind Arbeiten, die einen Eingriff in die bauliche Substanz darstellen, wie z. B. das Einziehen und Entfernen von Zwischenwänden, Mauerdurchbrüchen, Verlegung von Laminat- / Parkettböden, Anbringen eines Katzennetzes auf dem Balkon u. ä..

Bauliche Veränderungen dürfen nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Vermieters durchgeführt werden. In einer solchen Zustimmung / Vereinbarung sollte klar gestellt werden, ob vom Vermieter die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands gewünscht wird oder nicht, wer für die Instandhaltungspflicht zuständig ist, wie mit den Veränderungen bei ggf. zukünftigen Baumaßnahmen durch den Vermieter umgegangen wird und dass die Arbeiten sach- und fachgerecht ausgeführt werden müssen.

Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte mit einem klärenden Gespräch an Ihre Wohnungsverwalterin. •

IHR GUTES RECHT

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Wenn das Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, um ein würdevolles Leben zu führen, haben Rentner und Personen, die dauerhaft erwerbsgemindert sind, Recht auf Unterstützung durch das Sozialamt.

Immer wieder erfahren wir in Gesprächen mit unseren Mitgliedern von Menschen, die sich schämen, staatliche Unterstützungsleistungen (sogenanntes Transfereinkommen) in Anspruch zu nehmen. Wir möchten Mitglieder, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden, dazu motivieren, in einem solchen Notfall staatliche Hilfe zu beantragen. Diese Hilfe steht Ihnen dann zu. Ob Sie einen Anspruch auf ergänzende Leistungen haben, können Sie in Ihrem Bezirksamt oder bei unserem Sozialarbeiter Dirk Büscher erfragen.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eine Option für dauerhaft erwerbsgeminderte volljährige Personen oder Personen,

die im Rentenalter sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen bestreiten können.

Die Grundsicherung setzt sich zusammen aus:

- dem Regelsatz (für eine Einzelperson zur Zeit 404 Euro)
- den (angemessenen) Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
- den Mehrbedarfen, die gewissen Personengruppen zustehen (z. B. Merkzeichen G auf dem Schwerbehindertenausweis) und
- ggf. Versicherungsbeiträgen, wie z. B. Haftpflicht oder Kranken- und Pflegeversicherung.

Die Formulare für die Beantragung finden Sie im Internet. Sie erhalten

diese aber auch im Bezirksamt oder während der Besuchszeiten in unserer Geschäftsstelle.

Neben den Formularen wird für eine Beantragung folgendes benötigt: ein Personaldokument, Einkommensnachweise, Vermögensnachweise (wie z. B. Kontoauszüge), der Mietvertrag, die letzte Mieterhöhung und die letzte Nebenkostenabrechnung. Ferner ggf. Nachweise über bestehende Versicherungen, Nachweise über Behinderungen, aus denen ein Mehrbedarf resultiert. •

Für Fragen und Unterstützung bei der Beantragung steht Ihnen unser Sozialarbeiter, Dirk Büscher, gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch unter: 030 75449127.



Derzeit können Sie an folgenden Orten Gästewohnungen buchen

NEUES SERVICE-ANGEBOT FÜR UNSERE MITGLIEDER

... und wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Sofern Sie diese Frage noch nicht für sich beantworten können, interessiert Sie vielleicht bereits in diesem Jahr ein weiteres Service-Angebot der GeWoSüd. Ab sofort haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, bundesweit Gästewohnungen anderer Genossenschaften anzumieten. Ob Sie eine Städtereise oder Strandurlaub planen, ein Blick ins Internet, ob eine der Wohnungsbaugenossenschaften die gesuchte Unterkunft bietet, lohnt bestimmt.

Und so funktioniert es:

Besuchen Sie die Internetseite der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland <http://www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnungen/>. Wählen Sie die Region aus, in der Sie eine Wohnung buchen wollen. Geben Sie dann an, dass Sie Mitglied der GeWoSüd sind und senden Sie Ihre Anfrage.

Die angefragte Genossenschaft wird sich in der Regel innerhalb von zwei Werktagen bei Ihnen melden und alle weiteren Details mit Ihnen abstimmen. •



HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN

Die GeWoSüd hilft beim Finden eines Ausbildungsplatzes

„Super, darauf hätten wir schon früher kommen können“, hat einer der angesprochenen Handwerksmeister spontan gesagt. Die Idee ist in einem der vielen Vergabegesprächen für Handwerkerleistungen entstanden. Die Genossenschaft hat über das Jahr viele Kontakte mit ihr bekannten und bewährten Handwerksfirmen. Dass diese in den jeweiligen Berufen aus-

bilden, liegt auf der Hand. Die Firmen wurden befragt, ob sie daran interessiert sind, dass in unserem Mitglieder-Echo die herangewachsenen Kinder unserer Genossenschaftsmitglieder auf die Möglichkeit hingewiesen werden, sich für die Ausbildung in ihren Betrieben zu bewerben. Das Echo war sehr positiv, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist.

Nun hoffen wir, dass dieses Informationsangebot bei unseren Mitgliederfamilien ebenso gut ankommt.

Allen Auszubildenden wünschen wir sehr viel Erfolg.

Übrigens: Zum 1. August 2017 wird die GeWoSüd selbst wieder ein Ausbildungsangebot für den Beruf Immobilienkauffrau/ -kaufmann unterbreiten. •

Gewerk	Ausbildungsberuf	Ausbildungsbeginn	Firma	Ansprechpartner
Bauhaupt-gewerbe	Dachklempner	01.09.2017 Bewerbungen ab Februar 2017	Berliner Ausbau GmbH Kopenhagener Straße 96 13158 Berlin	Frau Oehme Personalleitung Telefon 030 91602-0
	Dachdecker			
	Fliesen- /Platten- und Mosaikleger			
Bauneben-gewerbe	Maler und Lackierer			
	Bodenleger			
Dachdecker	Dach-, Wand- und Abdichtungstechniker (Dachdecker)	01.09.2017 Bewerbungen ab Februar 2017	Pilch Dachbau GmbH Dachdecker-Meisterbetrieb Lübarser Straße 13 13435 Berlin	Herr Adam Pilch Telefon 030 40375037
Dachdecker	Dachdecker Dachklempner	01.09.2016	Süßer D+S GmbH Mühlenstraße 20 12247 Berlin	Frau Kazan Telefon 030 7740665
Energie-dienstleister	Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement	01.09.2016	Berliner Energieagentur GmbH Französische Straße 23 10117 Berlin	Frau Doreen Laege Telefon 030 293330-0
Fenster	Tischler	01.09.2016	Hans Timm Fensterbau GmbH & Co. KG Motzener Straße 10 12277 Berlin	Frau Ute Timm ute.timm@timm-fensterbau.de Telefon 030 720831-0
	Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik	01.10.2016		
Maler	Maler- und Lackierer Gestaltung und Instandhaltung	01.09.2016 oder 01.03.2017	Marotzke Malereibetrieb GmbH Lotzestraße 17 12205 Berlin	Frau Hahn Telefon 030 627919-0
Sanitär	Anlagenmechaniker für Sanitär-Heizungs- und Klimatechnik	01.09.2017 Bewerbungen ab Februar 2017	Firma Christian Nielsen Osdorfer Straße 2 a 12207 Berlin	Herr Nielsen Telefon 030 8526542
Sanitär	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	01.09.2016	J. L. BACON Haustechnik GmbH Hertastraße 20 12051 Berlin	Herr Piontek Geschäftsführer Telefon 030 6289120
	Elektroniker /Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme	01.09.2016		
Schlosser	Metallbaukonstruktion (Schlosser)	2016 nicht, zurzeit nur Schnupper- praktikum möglich	Max Kruppa GmbH Ratiborstraße 14 e 10999 Berlin	Herr Ballhause Geschäftsführer Telefon 030 6127055

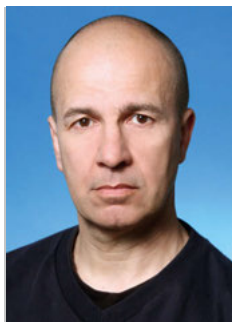


FOTO: KEN SCHLUCHTMANN

PERSONELLE ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Herzlich willkommen!

Nutzerservice / Hausbesorger



Herr **Wolfgang Schönfeld** war bisher als selbständiger Unternehmer im Auftrag der GeWoSüd für die Gartenpflege und Hausreinigung im Bauteil Fennstraße zuständig. Seit dem 1. April 2016 ist er als Hausbesorger neben Herrn Erhard Gärtner für den Lindenhof (Bauteile 520, 530 und

550) und nach wie vor für die Fennstraße (Bauteil 710) zuständig. Da Herr Schönfeld bereits in der Vergangenheit als Vertretung im Lindenhof unterwegs war, kennt er sich gut aus und die Zusammenarbeit mit Herrn Gärtner „flutscht“.

Wir heißen Herrn Schönfeld als Mitarbeiter und Kollegen herzlich willkommen und wünschen ihm stets einen guten Draht zu unseren Mitgliedern. •

Sekretariat der Geschäftsleitung



Das Sekretariat der Geschäftsleitung wurde in den letzten Wochen umorganisiert. Seit dem 1. Juni 2016 ist Frau **Katrin Behr** hier tätig und für die Zuarbeit und Organisation im Leitungsbereich zuständig. Auch diese neue Kollegin heißen wir herzlich willkommen. Liebe Frau Behr, wir

wünschen Ihnen alles Gute und beruflichen Erfolg! •

WIR GRATULIEREN

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!

Wir bedanken uns für langjährige Zugehörigkeit zur GeWoSüd bei diesen Mitgliedern:

zum 95. Geburtstag

Ulla Keil
Gerda Marie Schiller

50 Jahre Mitgliedschaft

Karin Granitzki
Günter Schäfer
Elisabeth Brandt
Joachim Kuschel
Gertraut Borowy

zum 90. Geburtstag

Günter Eggert

25 Jahre Mitgliedschaft

Jörg Melzer
Margot Bachnick
Margarete Bolz
Mario Steins
Katja Gustafsson

zum 85. Geburtstag

Prof. Dr. Helmut Essinger
Helga Ortelbach
Ursula Maidorn
Eberhard Perner
Irmgard Richter

Wir bedanken uns für die Treue zur GeWoSüd und wünschen auch für die Zukunft alles Gute!

zum 80. Geburtstag

Christiane Kusserow
Klaus Bathe
Ilse Wulf
Margot Spalding
Wolfgang Schurich

zum 75. Geburtstag

Monika Wojciechowski
Philippe Fares
Adelheid Neumann
Rudolf Hoffmann
Peter Dirk Voßloh
Christiane Gucker-Klawonn
Gerda Paetz
Martha Shweiat
Reinhardt Voß
Brigitte Gesche
Sybille Jehle
Christa Weiland
Peter Kustos



FOTO: KÜNSTLERIN 0000BIRGIT K. INDER

TACHCHEN, ICK BINS MA WIEDA, DE FRIDA

Die grüne Oase

So hieß det Projekt, unter dem wa euch informiert haben über die Möglichkeit, eenen Baum zu koofen oder ooch anteilig zu spenden. Wissen sollte man noch, det de JeWoSüd zu jeden Baum zugezahlt hat, denn so een Baum is für 500 Euro nu ma nich zu kriejen.

So wurden de Bäume jekoof: Einige haben sich als Hausjemeinschaft zusammen jeschlossen, andere wollten eenen janzen Baum für de Enkel usw.. Inzwischen wurden viele Bäume jepflanzt und jeder erfreut sich daran.

Damit de Bäume irjendwann einmal groß und kräftich werden, benötigen speziell die jungen frischen Bäume viel Wasser. Genau jenommen wenn et jeht, tächlich. Det is aber schwierig zu leisten, auf jeden Fall nich von eene Gartenlandschaftsbaufirma. Det würde den Kostenrahmen bei weitem übersteigen.

Nun möchten wir unsere Baumpaten und ooch alle andern, die sich daran erfreuen, noch mal persönlich ansprechen. Den Baum zu koofen is det eene, aber diesen ooch ins „Leben“ zu begleiten, is det andere. Bitte helft alle mit, unsere Bäume, Sträucher und Wiesen zu wässern. Et jibt inzwischen schon einije „Sprengmeistertruppen“. Da wechseln sich de Nutzer ab, sojar een Giesplan hamse sich erstellt. Leider sind es immer zu wenige. Ooch de alten Bäume freuen sich über det kühle Nass. Sollte es mal wieder eine längere Trockenzeit jeben, wäre det sehr lieb von euch, wenn Ihr een paar Eimer Wasser verteilt. Die Außensprengleitungen sind den janzen Sommer über aktiv. Sprecht euren Hausbesorger an, wenn Ihr nich wisst, wo der Außenwasserhahn is.

Die Natur zeigt sich dankbar und erfreut euch weiterhin mit einer Farbenpracht jeder einzelnen Pflanze oder auch mit de Sauerstoff- und Schattenspende eines Baumes. Det sollte man nich vajessen!

**In diesem Sinne,
Eure Frida!**



Mein Baum

Spendenaktion „Mein Baum – Bäume pflanzen in der Genossenschaft. Jede Spende ist willkommen!
Spenden ohne Patenschaft: durch Überweisung auf das Konto der GeWoSüd-Kampagne MEIN BAUM
 Deutsche Kreditbank
 IBAN: DE14 1203 0000 0001 508134
 BIC: BYLADEM1001
Patenspende: Gruppen oder Einzelpersonen, die 500 Euro spenden, können einen Baum auswählen.
weitere Informationen: bei Simona Hummel
 Telefon: 030 75449118, hummel@gewosued.de
 oder unter www.gewosued.de Mein Baum



FOTO: wjo

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

HOFFEST IN DER FENNSTRASSE

Hoffestsaison startete am Europäischen Tag der Nachbarschaft

Aufgrund der schleppenden Resonanz auf die Einladung zum Hoffest in der Fennstraße am 27. Mai wäre das erste Hoffest dieser Saison beinahe abgesagt worden. Da das nachbarschaftliche Miteinander für die GeWoSüd von großer Bedeutung ist, wurde das Fest schließlich nicht abgesagt, sondern auf ein gemeinsames Grillen beschränkt.

Die spontane Resonanz der Wohnungsgenossinnen und -genossen aus dem Treptower Bauteil gab uns mit dieser Entscheidung Recht. Letztendlich feierten etwa 30 Bewohner der Wohnanlage fröhlich ein rundum gelungenes Fest – ganz dem „european-neighbours-day“ entsprechend. •



ERÖFFNUNG

Die Trattoria Da Pizzo erwartet ihre Gäste

Das neue italienische Restaurant in der Eythstraße 45 wurde Mitte Mai eröffnet.

Nach liebevollen und aufwendigen Renovierungsarbeiten, bei dem auch der Steinofen neu verkleidet wurde, lädt der helle und freundliche Gastraum zum Verweilen ein. Das Team verspricht neben Pizza aus dem Steinofen eine kulinarische Rundreise mit Fisch- und Fleischgerichten. Tagesaktuelle Spezialitäten runden das Angebot ab.

Was kann schöner sein, als sich im Sommer im großen Gästegarten verwöhnen zu lassen? Das Team der Trattoria Da Pizzo freut sich auf Ihren Besuch und heißt Sie schon jetzt herzlich willkommen. •



WOHNUMFELD-VERSCHÖNERUNG

Pflanzaktion in Neukölln: Gemeinsam erfolgreich

Endlich war es soweit! Am 28. April wurden am Weigandufer in Neukölln die Spaten für neues Grün geschwungen.

Im vergangenen Sommer hatten die Wohnungsnutzer in Neukölln über die Verwendung eines vorgegebenen Budgets abgestimmt. Deutlicher Sieger war die „Verschönerung des Wohnumfelds“, gefolgt von dem Wunsch nach einem Trampolin.

Mit Unterstützung engagierter Bewohner der Wohnanlage und ihrer Kinder wurden unterschiedliche Blütensträucher, Gräser und Blumen in zwei neuangelegte Beete gepflanzt. Gartenarchitekt Klaus Rehbein hatte die Beete vorbereitet und leitete die Aktion mit fachlichen Tipps an. Die GeWoSüd sorgte für Getränke. Nach drei Stunden waren die Beete fertig gestaltet. Alle Helfer waren begeistert, wie schnell sich mit vereinten Kräften etwas erreichen lässt.

Übrigens: Der zweite Wunsch der Bewohner, ein Trampolin, ging auch noch in Erfüllung und trägt zur Begeisterung der Kinder bei. •





S-Bahnhof Priesterweg

Priesterweg – Südkreuz



AUSFLUGS-TIPPS

Die Schöneberger Schleife

Ein grüner Rundweg durch die Stadt

Fast 150 Jahre haben die großflächigen Bahnbetriebsanlagen der Potsdamer, Dresdner und Anhalter Bahn am sogenannten Gleisdreieck mitten in Berlin die angrenzenden Stadtquartiere getrennt. Auch als nach dem Krieg die Bahn an Bedeutung verloren hatte und auf den meisten Flächen der Bahnbetrieb gänzlich eingestellt worden war, waren die Bahnbrachen für die Berliner nicht zugänglich.

Das hat sich mit der Umgestaltung der ehemaligen Bahnflächen zu vielfältigen Grünflächen ganz erheblich geändert. Mit der Inbetriebnahme des Gleisdreieckparks und des südlich der Yorckstraße gelegenen „Flaschenhalsparks“ haben sich die Berliner diese neuen Grünflächen in Windeseile angeeignet. Attraktive Spiel- und Bewegungsflächen, Liegewiesen und Kleingärten, aber auch ökologische Schutzräume für die über Jahrzehnte gewachsene „Spontan- oder Ruderalvegetation“ auf den Schotterflächen der Bahn wechseln sich ab und machen mit dieser Mischung den Reiz dieser neuen Grün- und Erholungsflächen aus.

Erschlossen werden diese neuen innenstädtischen Grünräume nicht nur zu Fuß für die Bewohner der direkt angrenzenden Wohngebiete, sondern auch großräumig über mehrere S- und U-Bahnstationen (Yorckstraße, Gleisdreieck, Südkreuz).

Darüber hinaus übernimmt der Radverkehr hier eine besondere Erschließungsfunktion. Durch das neue Grünareal führt nicht nur der Fernradweg Kopenhagen–Berlin–Leipzig weitgehend unabhängig von Autostraßen, sondern auch eine interessante lokale Radwegeroute, die „Schöneberger Schleife“.

Die Schöneberger Schleife ist in weiten Teilen auch schon fertiggestellt und wird inzwischen von vielen Radfahrern als sichere, schöne, stressfreie Alternative auf dem Weg zur Arbeit oder Schule genutzt.

Im Endausbau entsteht mit der Schöneberger Schleife ein barrierefreier grüner Rundweg von ca. 6 km Länge. Er lädt zum Spazieren gehen, Rad fahren, Skaten und Spielen in der Berliner Innenstadt ein.

Die Schleife führt vom Tiergarten am Potsdamer Platz über den Park am Gleisdreieck über den Flaschenhalspark und die Monumentenbrücke zum Bahnhof Südkreuz.



Südkreuz

Südkreuz – Yorckstraße





Kartenausschnitt über das Gebiet der „Schöneberger Schleife“

Weitere Informationen und andere Projekte im Fördergebiet Schöneberg Süd Kreuz finden sich auf den Seiten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt oder des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg <http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/zukunft-planen/stadtumbau-west/artikel.365782.php>

Es geht weiter in Richtung Westen entlang der Torgauer Straße zum Cherusker-Park, vorbei am Schöneberger Gasometer in den Wannesebahngraben und zurück zum Park am Gleisdreieck wieder in die Mitte Berlins.

Viele weiter führende Wege in alle Himmelsrichtungen werden durch die Schöneberger Schleife verbunden. Die benachbarten Wohnquartiere haben so wohnungsnah direkte Zugänge in die Natur. Es entstehen schnelle, bequeme und barrierefreie Wege in alle Teile Berlins. Die Schöneberger Schleife als natürlicher Lebensraum für Pflanzen und Tiere ist eine der längsten Grünanlagen der Stadt und schafft einen Grünen Rundweg für die Berliner Innenstadt, der viele bestehende und neue Grünflächen miteinander vernetzt.

Der noch fehlende Abschnitt im Wannesebahngraben ist vorbereitet und sollte bis Ende 2017 fertiggestellt sein. Derzeit sind die Planungen jedoch gestoppt, weil es neue Überlegungen zur Reaktivierung der sogenannten Stammbahn Berlin-Potsdam gibt. Dennoch wird angestrebt, in den nächsten 10 bis 15 Jahren diese Bahntrasse als Rad- und Fußweg zwischenzunutzen. Es gibt aber auch eine Alternativplanung über die Schöneberger Wohnstraßen. Damit wäre die Schöneberger Schleife vollständig.

Im System der stadtweiten Wegeverbindungen und Grünzüge ist die Schöneberger Schleife außerdem über den Ost-West-Grünzug mit Anschlüssen nach Neukölln (Flughafen Tempelhof) und Wilmersdorf (Stadtpark, Grunewald) eingebunden. Außerdem über die Fortführung des Nord-Süd-Grünzuges in das Zentrum der Berliner Innenstadt und weiter nach Pankow sowie nach Süden über das Schöneberger Südgelände und den Hans-Baluschek-Park zum Insulaner sowie weiter nach Steglitz und Brandenburg (Fläming-Skate).

Für die Bewohner unserer Wohnanlagen im Südwesten der Stadt bietet sich hiermit eine neue Möglichkeit, Berlin von seiner grünen Seite mit dem Fahrrad zu erkunden. Selbst eine Radtour zum Potsdamer Platz kann so zu einem schönen und abwechslungsreichen Erlebnis werden.

Über das Förderprogramm Stadtumbau konnten die langjährigen Entwicklungsziele des Bezirks Tempelhof-Schöneberg zur Schaffung neuer Grün- und Erholungsflächen sowie sicherer Rad- und Fußwege im Bereich um das Südkreuz realisiert werden. Verschiedene Ämter des Bezirksamtes arbeiten hier unter der Federführung des Stadtentwicklungsamtes gemeinsam an der Aufwertung des Stadtraumes. •

Park am Gleisdreieck





Liebe Genossenschaft!

Vielen Dank für das Echo! Mein Mann und ich sind die längsten Mitglieder, ich ab 1947 und mein Mann kam Ende 1947 aus Russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Er war sehr erfreut, dass wir im Weigandufer 32, 2 Treppen, die schöne 1½ Zimmer-Wohnung hatten. Herr und Frau Huwe waren dort Hausmeister. Unser Sohn war im Februar 1945 geboren und kannte seinen Vater nicht.

Im Jahr, als das Hochhaus Röblingstraße erbaut war, zogen wir dorthin (12. Etage, Mitte), bis wir beschlossen hatten, in ein Heim zu gehen. Mit den Hausbewohnern haben wir auch Kontakt, sie kommen uns besuchen, auch die Tochter von Frau Huwe ist dabei.

Wir sind inzwischen, mein Mann im November 96 und ich im Juni 92 Jahre, alt und können nicht mehr gut laufen. Aber die Genossenschaftsanteile behalten wir auch weiterhin.

Wir wünschen alles Gute und grüßen herzlich.

R. und I. Hein

Papiercontainerbefüllung – Olympische Disziplin?

Mal ganz kurz: Ich möchte mich ganz herzlich bei denen bedanken, die so eifrig trainieren, die Papiercontainer in Rekordzeit zu füllen, um an den Olympischen Spielen für diese Disziplin teilnehmen zu können.

Es sind schon einige, die ganz verbissen trainieren, um möglichst große Kartons ganz in den Container zu bugsieren. Manche versuchen ja zu schummeln. Die stapeln die Kartons ganz vorne hin, um den Eindruck zu erwecken: Nichts geht mehr!

Aber da gibt es Spielverderber. Diese gehen doch mitten in der Woche an den Papiercontainer ran, um den Inhalt zu zerreißen, oder sie zerquetschen die Kartons. Sch... (ade), alle Mühe umsonst!

Um dem Leistungsdruck gerecht zu werden, versuchen sie es mit neuen Kartons. Manchmal klappt es sogar, den Container zum Überlaufen zu bringen, vor allem dann, wenn der Zufahrtsweg zugeparkt ist.

Aber das ist eine andere Geschichte, weil das natürlich mit Hausmüll bzw. Restmüll genauso passiert. Mülltüten keinesfalls nach hinten stapeln oder werfen, denn die fallen ja erst nach vorn, wenn hinten kein Platz mehr ist. Und dann wäre es ja nicht effektiv, den Container schnell voll zu kriegen.

Ich hoffe, Ihr habt ein wenig Verständnis für den Trainingseifer und dafür, dass dadurch der Müllplatz nicht immer akkurat und sauber ist.

Für dieses Verständnis dankt Euch L. Schultz

WIR FREUEN UNS ÜBER LESERBRIEFE

Anonyme Schreiben – wem soll das helfen?

Das kommt schon hin und wieder vor, dass Mitglieder und manchmal auch Fremde anonym an uns schreiben. Und da fragen wir uns, was die Absender damit bezwecken. Völlig klar: Anonyme Schreiben landen immer im Papierkorb.

Wer hat es denn nötig, seine Meinung ohne Namensnennung weiterzureichen? Für unsere Begriffe haben diese Absender nicht verstanden, was es heißt, gleichberechtigt in einer Genossenschaft zu leben. Jedenfalls heißt dies nicht, sich zu verstecken, wenn es darum geht, anderen ein Anliegen näher zu bringen.

Überhaupt nicht zu akzeptieren sind Ton und Wortwahl, in denen meistens anonyme Schreiben abgefasst werden. Rude, ruppig und beleidigend werden Dritte beschimpft, ohne sich selbst zu erkennen zu geben. Dies ist feige und zeugt in unseren Augen von bedauerlich niedrigem Selbstvertrauen. Dabei kann es durchaus sein, dass der Schreiber sich auch noch stark vorkommt.

Hier sagen wir ganz offen: Hört auf mit dem Unsinn anonymer Schreiben. In einer offenen Gesellschaft haben solche Umgangsformen nichts zu suchen. Allerdings sind wir sehr daran interessiert, was unsere Leserinnen und Leser denken. Also: Schreibt uns – und vergesst den Absender nicht! •

Echolinchen



FOTOS: FOTOLIA



Bescheidenheit

Oma und die kleine Pauline sitzen beim Kuchenessen. Pauline nimmt sich ein Stück. Es ist das größte. Oma ist entsetzt: „Aber Pauline, das macht man doch nicht.“ Pauline fragt die Oma, welches sie denn genommen hätte, wenn sie zuerst zugegriffen hätte. „Na, das kleinere.“ „Was willst du denn?“, fragt Pauline, „das bekommst du doch jetzt auch.“

Ein Gedicht

Der Mops von Fräulein Lunden

von James Krüss

Der Mops von Fräulein Lunden war eines Tags verschwunden. Sie pflegte muss man wissen – tagtäglich ihn zu küssen. Das hat dem Mops, wie allen, die ehrlich sind, missfallen. Der Küsse überdrüssig, ward unser Möpschen bissig. Er stritt mit allen Hunden und selbst mit Fräulein Lunden. Und gestern oder heute entflo er, liebe Leute. Er floh vor Kuss und Schleifen. Man kann den Mops begreifen. Denn Schleifchen sind ihm schnuppe. Ein Mops ist keine Puppe Dem Mops sind Küsse Qual, so lautet die Moral.

Es gibt Buntstifte zu gewinnen!

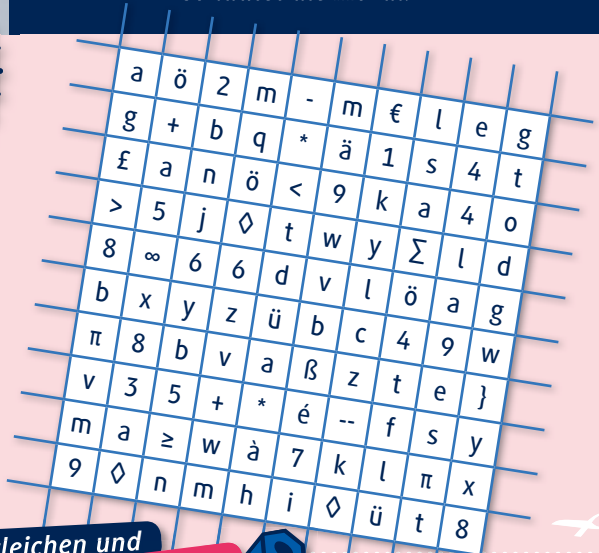
Suchrätsel

Zeichenteppich

Diese Zeichenteppiche sehen ja nun wirklich gleich aus. Sie sind aber nicht gleich. In zehn Kästchen haben sich andere Zeichen eingeschlichen. Wer findet Sie?

Malt die geänderten Felder farbig aus, schneidet den zweiten (unteren) Zeichenteppich aus und sendet ihn an die GeWoSüd oder steckt euer Ergebnis in einen Hausbriefkasten einer Hausbesorgerin.

Und vergesst keinesfalls euren Absender, denn für jede richtige Einsendung bekommt ihr eine Packung Jumbo-Buntstifte von uns. **Und nun wünschen wir viel Spaß und noch mehr Glück.**



Vergleichen und Unterschiede finden



Bitte in einen Umschlag stecken

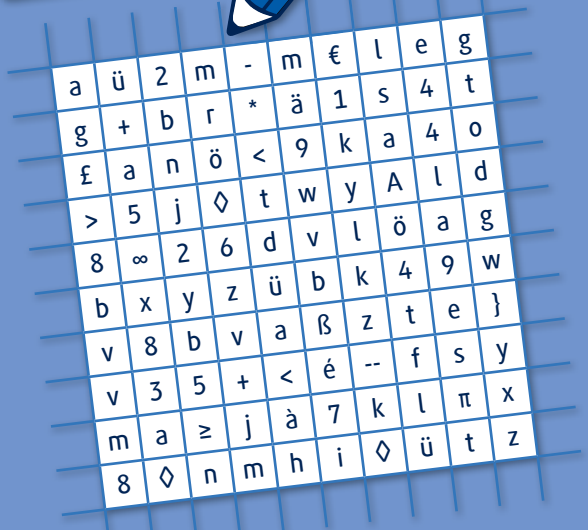
DEIN NAME: VORNAME UND NACHNAME

DEINE STRASSE UND HAUSNUMMER

DEINE POSTLEITZAHL UND DEIN ORT

An die
GeWoSüd

Eythstraße 45
12105 Berlin



Jahre

DEIN ALTER



PREISRÄTSEL

Gedichrätsel

In diesem schönen Gedicht sind einige Wörter fett gedruckt. Diese finden sich in dem unteren Puzzle wieder, mal waagrecht, mal diagonal, mal senkrecht, mal von unten nach oben, mal von oben nach unten. Alle fett gedruckten Wörter müssen gefunden und markiert werden. •

Das fertige Puzzle wird ausgeschnitten und bis zum 31. Juli 2016 an die GeWoSüd gesendet oder in einen Briefkasten einer Hausbesorgerin gesteckt oder als E-Mail an raetsel@gewosued.de gesendet. Unter den richtigen Einsendungen werden 3x2 Kinokarten einschließlich 2 Tüten Popcorn und 2 Getränken verlost.

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS DER AUSGABE 01|16

Die Lösung des Preisrätsels der März-Ausgabe lautete:

Mitglieder bestimmen mit! Das haben viele schon immer gewusst und hier auch geraten. Über gewonnene

Gutscheine für Frühlingsblumen können sich freuen:

Renate Wande

Martina Müller

Michael Jung

Herzlichen Glückwunsch!

ZUM SCHMUNZELN

Manche Männer bemühen sich lebenslang, das Wesen einer Frau zu verstehen. Andere befassen sich mit weniger schwierigen Dingen z. B. der Relativitätstheorie.

Albert Einstein
Physiker, Nobelpreisträger
(1879–1955)

Dunkel war's, der Mond schien helle,
schneebedeckt die grüne Flur,
als ein Wagen blitzschnelle
langsam um die **Ecke** fuhr.

Drinnen saßen stehend Leute,
schweigend ins Gespräch vertieft,
als ein totgeschoss'ner **Hase**
auf der Sandbank Schlittschuh lief.

Und auf einer grünen **Bank**,
die **rot** angestrichen war,
saß ein blondgelockter Jüngling
mit kohlrabenschwarzem **Haar**.

Neben ihm 'ne alte Schrulle,
zählte kaum erst sechzehn Jahr',
in der **Hand** 'ne Butterstulle,
die mit **Schmalz** bestrichen war.

Droben auf dem Apfelbaume,
der sehr süße **Birnen** trug,
hing des Frühlings letzte **Pflaume**
und an Nüssen noch genug.

*Ein Gedicht von einem unbekanntem Dichter
und vielen Mitdichtern.*



Bitte in einen Umschlag stecken

.....
Absender: Vorname | Name

.....
Adresse: Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort

An die
GeWoSüd

Eythstraße 45
12105 Berlin

M	A	N	O	O	H	G	D	R	V	H	A
O	F	P	F	L	A	U	M	E	J	W	M
N	M	P	D	Y	N	R	L	K	H	E	A
D	N	A	H	K	I	L	L	A	F	A	S
E	R	Z	E	P	U	W	A	G	E	N	G
M	X	L	G	A	K	R	M	D	O	R	N
T	E	R	B	A	N	U	M	A	L	L	A
E	S	C	H	M	A	L	Z	T	T	U	L
M	A	N	N	I	B	K	N	O	T	E	N
A	H	B	U	U	V	E	R	T	I	E	R
M	U	S	T	T	I	R	P	E	K	C	E
M	N	E	N	R	I	B	A	B	E	R	I



Lindenhof Café am See

Den Ungarischen Kartoffeltopf können Sie am
13. Juli 2016 in unserem Café am See genießen.

Selbstgebackene Kuchen
und Kaffeespezialitäten

morgens: Frühstück

mittags: Bockwurst mit
Kartoffelsalat

Eintöpfe: mittwochs
und freitags

Öffnungszeiten

vom April bis September:

Mo–Fr 9:00–16:00 Uhr



Zu guter Letzt...

TOPF-GUCKER – CLAUDIA IN DEN KOCHTOPF GESCHAUT

Ungarischer Kartoffeltopf

REZEPT NR. 10

für ca. 4 Personen

Vorbereitung: ca. 45 Minuten

Kochen: ca. 30 Minuten

Schwierigkeitsgrad: normal

Zutaten

600 g **Kartoffeln (festkochende)**

2 große **Zwiebeln**

2 **rote Paprikaschoten**

100 g **Schinkenspeck am Stück**

zum Anbraten **Butterschmalz**

1 EL **Paprikapulver**

gemahlener **Pfeffer**

1 TL **Kümmel (ganz)**

2 Zweige **Majoran**

100 ml **Wasser**

400 ml **Rinderfond**

3 EL **saure Sahne**

1 EL **Senf (medium)**

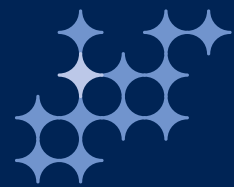
frisch gehackte **Petersilie**

Das Butterschmalz in einem Topf zerlassen. Den Schinkenspeck in Würfel schneiden und darin auslassen.

Die Kartoffeln in Würfel geschnitten, Paprikaschoten und Zwiebeln in mittelgroße Würfel geschnitten dazugeben, andünsten und würzen. Majoranblättchen dazugeben und mit dem Rinderfond sowie ca. 100 ml Wasser ablöschen. Zum Kochen bringen und ca. 15 Minuten köcheln lassen, dabei gelegentlich umrühren.

Die saure Sahne dazu geben und etwas einkochen lassen. Mit den Gewürzen abschmecken.

Auf Tellern anrichten und mit der Petersilie bestreuen.
Guten Appetit!



TERMINE 2016

17. September,
14:00 – 22:00 Uhr

Parkfest

Lindenhof-Park
12105 Berlin

1. Oktober,
19:00 – 22:00 Uhr

Kino im Park

Lindenhof-Park
12105 Berlin

26. November,
15:00 – 19:00 Uhr

Wintermarkt

Lindenhof-Park
12105 Berlin

DER GEDANKE

*Beim Nationalismus handelt es sich
um die schlechte Ausdünstung
von Leuten, die nichts anderes
als ihre Herden-Eigenschaften haben,
um darauf stolz zu sein.*

Friedrich Nietzsche, Philologe und Philosoph (1844–1900)



PARKFEST 2016

Fleißige Bäcker & starke Typen gesucht!

Wenn die Sommerferien zu Ende sind, stehen zwei Termine fest im Kalender: am ersten Wochenende danach die Einschulung der ABC-Schützen und am darauffolgenden Wochenende das Kinder- & Parkfest der GeWoSüd im Lindenhof. Und wie in jedem Jahr ist der Lindenhofpark beim Parkfest der Besuchermagnet für unsere Genossenschaft.

Die Fest-AG und vor allem die vielen langjährigen Helferinnen und Helfer haben dabei eine gut funktionierende Ablauf- und Organisationsroutine entwickelt. Dennoch sind wir für das Gelingen des Festes auch in diesem Jahr wieder auf viele weitere Mitwirkende angewiesen.

Möchten Sie als Helfer aktiv beim Parkfest unterstützen oder wollen Sie mit einer Kuchenspende die Kaffeetafel bereichern? Dann melden Sie sich bitte bei:

Dirk Büscher, buescher@gewosued.de, Telefon 75449127 oder **Katja Schiller**, Telefon 0174 6684011.

Wir hoffen auf Sie und freuen uns über Ihren Anruf.

GeWoSüd
Eythstraße 45, 12105 Berlin
Telefon: 030 754491-0
Telefax: 030 754491-20
E-Mail: info@gewosued.de
Internet: www.gewosued.de

Besuchszeiten

Mo: 14:00 – 18:00 Uhr
Do: 09:00 – 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sie erreichen uns telefonisch

Mo: 09:00 – 18:00 Uhr
Di – Do: 09:00 – 16:00 Uhr
Fr: 09:00 – 14:00 Uhr

Vorstandssprechstunde

an jedem letzten Mittwoch
im Monat um 19:00 Uhr
(außer Juli und Dezember)

Vorstand

Norbert Reinelt
Matthias Löffler
Siegfried Kroll
Aufsichtsratsvorsitzender
Markus Hofmann

Genossenschaftsregister
Amtsgericht Charlottenburg
94 GnR 88 B

IMPRESSUM

Herausgegeben von
GeWoSüd eG

Redaktion

Evelyn Zeising
ViSdP: Dirk Büscher

Abbildungen

GeWoSüd (wenn nicht
anders benannt)

Gestaltung | Druck

www.wieschendorf-design.de
Druckerei Conrad GmbH

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist
Freitag, der 12. August 2016

Mit Namen unterschriebene Texte
müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild- und
Tonaufnahmen, die während der
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden Sie Ein-
drücke vom Leben in unserer Ge-
nossenschaft. Sofern Sie wünschen,
dass wir Bilder, auf denen Sie abge-
bildet sind, auf unserer Internetseite
löschen, bitten wir um Nachricht.